

# Ländervergleich Vorderlader 2017

## NSSV Sportler konnten den Heimvorteil nicht nutzen.

Am 07. und 08. Juli trafen sich die Sportler aus Niedersachsen, Bayern und Norddeutschland zum 25. Ländervergleich mit den Vorderladerwaffen. Die Wettkämpfe wurden auf den Ständen des SV Langenforth und für die Flinten in Sickte ausgetragen. Man hatte sich einiges vorgenommen, war es doch das 25. Treffen der Verbände und man wollte sein Heimrecht entsprechend umsetzen.

Ob die blau-weißen Teller im Auswertungszimmer ein böses Omen waren, sei dahingestellt, jedenfalls wurden alle Goldmedaillen an die Bayerischen Sportler vergeben. Die zweiten Plätze gingen bis auf wenige Ausnahmen alle an den NSSV. Die Verbandswertung war demnach bei der Siegerehrung ein offenes Geheimnis.

Eine Erklärung wie es zu dieser ernüchternden Bilanz gekommen war, kann nicht so einfach abgegeben werden. Mit den Langwaffen besitzen die Bayern von je her eine sichere Bank, hier konnte man nur versuchen den Abstand so gering wie möglich zu halten. Die Hoffnung auf einen offenen Schlagabtausch beruhte deshalb auf Erfolgen der Kurzwaffenschützen. Leider gab es bei den Kurzwaffen keinen Sieg zu vermelden, so dass schnell feststand, wer hier gewinnen würde. Es galt nun den 2. Platz abzusichern. Es musste mindestens ein Vorsprung von 100 Ringen erkämpft werden, da bei der Muskete der Ausfall eines Schützen zu Buche stand. Eine Vorgabe die am Schluss mit Erfolg erreicht wurde.



Ein wesentlicher Beweggrund dieses Turniers lag von Anfang an bei der Kontaktpflege und Aufrechterhaltung von Freundschaften. Alle Beteiligten waren sich darin einig, dass dieses Bestreben von Erfolg gekrönt war. Unter den anwesenden Sportlern war mit Georg Suiter (Bayern) einer der so genannten Gründungsväter dabei. Das er in den 25 Jahren nichts verlernt hat, konnte er mit seinen Erfolgen eindrucksvoll beweisen.

Nicht nur bei der abendlichen Siegerehrung mit Bankett wurden Probleme und Meinungen ausgetauscht und so mancher konnte hier eine Lösung seiner Problemchen mit nach Hause nehmen. Ein besonders geselliges und kontaktfreudiges Völkchen sind die Flintenschützen, die nach ihrem Wettkampf in Sickte sich zu den anderen Schützen in Hannover gesellten. Sie waren von der Anlage in Sickte begeistert und hatten für den anstehenden D-Cup im Oktober schon konkrete Vorstellungen über den Ablauf. Vorstellungen die bei der Deutschen Meisterschaft abschließend erörtert werden.

Für den Niedersächsischen Sportschützenverband waren erfolgreich:

• Edmar Beier	Perkussions- Dienstgewehr	130 Ringe	Platz 3
• Ronald Grams	Steinschlossgewehr 100 m	127 Ringe	Platz 3
• Maik Mießner	Perkussionsrevolver	136 Ringe	Platz 2
• Maik Mießner	Perkussionspistole	141 Ringe	Platz 2
• Maik Mießner	Steinschlosspistole	135 Ringe	Platz 2
• Heinz-Jürgen Bauermeister	Perkussionsflinte	47 Scheiben	Platz 2
• Bettina Schachtebeck	Steinschlossflinte	39 Scheiben	Platz 3

Ohne die Leistung der anderen Schützen abzuwerten, hat Maik Mießner einen wesentlichen Anteil zu der versöhnlichen Bilanz des NSSV beigesteuert. Seine drei 2. Plätze sind mitentscheidend am Ergebnis der Verbandswertung.



Ergebnis der Verbandswertung:

- 1. Bayerischer Sportschützenbund 3699 Ringe
- 2. Niedersächsischer Sportschützenverband 3384 Ringe
- 3. Norddeutsche Schützenbund 3284 Ringe

Neben den Disziplinen der Verbandswertung bot der NSSV das Schießen "Perkussionsgewehr Auflage" an. Zum Jubiläum sollte es etwas besonderes sein, mit dem Hintergedanken, diese Art des Schießens bundesweit bekannt zu machen, um eine eventuelle Aufnahme im Meisterschaftsprogramm zu erreichen. Für die Teilnehmer war es eine Gaudi und es hat allen Spaß gemacht, warten wir die Reaktionen ab. Natürlich gab es auch hier gleichwertige Auszeichnung für die Platzierten. Die Bayern blieben auch hier auf der Siegerstraße, auch wenn das Siegerergebnis (147 Ringe) unter den Erwartungen geblieben ist. Erfreulich, dass sich auch hier mit Hermann Ruhe (144 Ringe) ein Niedersachse ringgleich auf Platz 3 seine Medaille abholen konnte.



Am Ende kann dieses Wochenende durchaus als gelungen angesehen werden. In zwei Wochen wird man sich erneut bei der Deutschen Meisterschaft gegenüber stehen, dann werden die Karten neu gemischt. Wir erwarten, dass diese misslungene Generalprobe als gutes Vorzeichen für den NSSV zu bewerten ist.